

# Zwei Welten eine Zukunft

Von Miyu94

## Kapitel 15: Für Kagomes wohl!

### Für Kagomes wohl!

#### Inu no Taisho Sicht

Ich wusste nicht so Recht wie ich es meinen Söhnen erklären sollte das Naraku anscheinend einen Verdacht zu haben schien. Vorallem Inuyasha machte mir Sorgen den er würde sicher ziemlich sauer werden. Bevor ich zu den beiden gehen würde rief ich aber bei den Higurashis an, denn auch sie mussten eingeweiht werden. Dieser Anruf wurde auch schnell erledigt und sie würden sich auch gleich auf dem Weg zu uns machen. Aus diesem Grund rief ich sofort alle in das Wohnzimmer immerhin hatten wir doch eine mehr als heikle Situation zu besprechen. „Was ist los, alter Herr?“ die Meldung ignorierte ich einfach, würde sich Inuyasha doch gleich mehr als aufregen also schwieg ich erst einmal. Meine Söhne schienen auch langsam zu bemerken dass es etwas Ernstes zu besprechen gab, sahen sie mich doch einfach nur an und schienen ein wenig nervös zu werden. Erst als es an der Tür klingelte stand ich ohne ein Wort zu sagen auf um die Higurashis hereinzulassen. Das sie diesmal nicht vollständig waren merkte ich als nur 2 der eigentlich 3 Personen in mein Haus traten. „Wo ist Midoriko?“ fragte ich deshalb auch gleich. „Die ist bei Kagome denn schließlich braucht sie jetzt unseren Schutz mehr den je!“ kam eine ziemlich wütende Antwort von Kikyo die ich mehr als nur verstehen konnte. „Kommt, gehen wir gleich ins Wohnzimmer. Die anderen warten bestimmt schon.“ und schon folgten mir die beiden. Die großen Augen meines jüngeren Sohnes hätten mich wahrscheinlich zum Lachen gebracht aber in Anbetracht der Umstände um was es hier hing konnte ich nicht Lachen. „Also, wie wollen wir Kagome jetzt schützen?“ nach diesen Worten lagen Inuyashas Augen auf Kikyo, die diese Frage in den Raum geworfen hatte. „Wie, was ist denn mit Kagome? Und wieso schützen, sie ist doch ständig unter Beobachtung von deinen Leuten, Vater?“ das er während dieser Worte aufgesprungen war und mich verständnislos ansah machte die Sache nicht besser. „Ok, damit alle auf den gleichen Stand von Informationen sind fange ich ganz am Anfang an. Mein Mitarbeiter hat Informationen das Naraku jemanden auf Kagome angestzt hat und sie somit beobachten lässt, wir müssen natürlich dafür sorgen das Kagome bestens beschützt wird.“ zum weiter reden kam ich nicht war Inuyasha doch mehr als sauer.

„Er hat was!? Ich hab doch gleich gewusst das es eine blöde Idee war dass Kagome mit mir auf diese bescheuerte Firmenfeier geht! Das ist alles nur eure Schuld! Ich könnte kotzen!“ mit diesen Worten war er auch schon bei der Tür was ich natürlich verhindern wollte. „Wo willst du hin? Bleib sofort stehen und lass uns das klären damit sie in Sicherheit ist!“ versuchte ich ihn aufzuhalten was bei seinem Gemütszustand garnicht

so einfach ist. „Zu Kagome, sie ist allein, schutzlos und weiß zudem von nichts!“ diese Aussage verwundert mich doch sehr. Er schien sich wirklich Sorgen um sie zu machen. Zugeben würde er es aber mit Sicherheit nie. „Midoriko ist bei ihr und passt auf sie auf! Es geht ihr gut, wir haben zu klären was wir machen um sie dauerhaft beschützen zu können.“ Das sie in Sicherheit zu sein schien, schien ihn wenigstens ein wenig zu beruhigen. Das war auch gut, so mussten wir doch wirklich eine Lösung finden bevor Naraku Kagome bekommen würde. „Und wie stellt ihr euch das vor? Kagome wird nicht immer Zuhause bleiben und ich bezweifle das sie Mido oder mich immer um sich haben will?“ das war mir durchaus bewusst deshalb kam mir gerade eine Idee. „Wie wärs wenn wir ihre Freunde einweihen würden? Soweit ich weiß sind darunter 4 Wolfsdämonen und ein Fuchsdämon, diese sind meistens mit ihr unterwegs und wenn wir sie einweihen könnten sie auch mithelfen und sie wäre nie allein?“ das Inuyasha aber etwas dagegen hat machte er auch gleich klar. „Niemals!!! Die können doch nichts machen und schon garnicht dieser wertlose Wolf!“ schnaute er auch verachtend. Das Inuyasha ihre Freund nicht kannte und gleich meinte das sie nicht helfen würden kam mir ein wenig komisch vor und das würde ich auch noch klären, nach der Sache. „Ich glaube das würde nichts bringen. Koga würde Kagome nur abkapseln und das würde ebenfalls Fragen aufwerfen die wir ihr besser nicht beantworten sollten.“ Pflichtete ausgerechnet Kikyo ihm bei. Ich wusste das Koga sehr temperamentvoll war genau wie mein Sohn. Er war Kagomes bester Freund und das schon seit einigen Jahren, er sorgte ständig dafür das keine Männer ihr zu Nahe kamen und auch wenn sie zusammen weg waren brachte er sie stets sicher nach Hause. Deshalb dachte ich auch das es funktionieren könnte aber anscheinend nicht der Fall war. „Ok, andere Vorschläge?“ versuchte ich die anderen miteinzubeziehen. Das schien Sesshomaru auch auf eine Idee zu bringen. „Ich hätte eine aber die wird hier keinem gefallen vorallem wahrscheinlich Inuyasha und Kikyo!“ meinte er auch gleich. Kikyo zog auch gleich eine Augenbraue hoch während Inuyasha die Arme verschränkte. „Und was wäre deine idee?!“ rief er auch gleich und schien seine vorherige Aussage ziemlich persönlich zu nehmen. „Ich und Rin sollten doch bald nach Osaka ziehen und wie wäre es damit wenn Kagome an Rins Stelle mit kommt und so zumindest etwas sicherer wäre. Sie wäre weit weg und ihr könntet alles klären. Bis wir wieder hier wären, würde ein halbes, dreiviertel Jahr vergehen. In der Zwischenzeit könntet ihr euch überlegen wie wir sie dauerhaft beschützen könnten und auch gleich alles in die Wege leiten.“ war auch schnell seine Idee offenbart worauf jetzt Inuyasha die Augenbraue hochzog. „Du und Kagome?!“ fragte er auch ein wenig mürrisch. „Ja, ich und sie. Hast du eine bessere Idee?!“ jetzt war auch Sesshomaru sauer. Das konnte ja noch heiter werden. „Ja! Ich werde mit ihr gehen! Du würdest ständig nur mit Rin telefonieren und Kagome nicht richtig beschützen!“ „Du?!? Ich dachte du hasst sie, das würde nur Streit geben! Außerdem bist du nur ein Halbdämon, was machst du in den Neumondnächten?“ dieses Thema hätte ich mir lieber erspart reagiert Inuyasha doch immer sehr heikel auf seine sogenannte Schwäche. „Dann nehm ich halt Sango und Miroku mit, mir doch egal!“ funkelte er dabei seinen Bruder an. „Ganz sicher nicht! Glaubst du ich lasse meine kleine Cousine mit dir allein?!“ manchmal verstand ich nicht was für Hitzköpfe die Kinder waren. Keinen konnte man es Recht machen und das brachte uns auch nicht weiter. „Ruhe!!!!“ dieses Wort brachte alle zum Schweigen hatten wir von Takehito nicht erwartet das er mal so seine Stimme erheben würde. Immerhin war er doch immer der Ruhepol während Kikyo, Midoriko und Inuyasha sich in den Haaren hatten. „Einverstanden. Kagome geht mit Inuyasha nach Osaka aber so dass niemand herausbekommt wo sie

hingehen! So haben wir wenigstens ein bisschen Zeit um Naraku abzulenken und ihm von Kagomes Fährte weg zu locken! Jedoch müsst ihr es so hinbekommen das Kagome nichts von der Situation mitbekommt! Sie darf auf keinen Fall die Wahrheit erfahren. Bekommt ihr das hin?" seine Entscheidung kam wirklich überraschend, war Kagome doch sein größter Schatz. Sie gehen zu lassen viel ihm sicher nicht leicht und auch ihrer Mutter wird der Abschied schwer fallen, war Kagome doch erst 16 Jahre alt und damit noch lange nicht erwachsen. „Das bekommen wir hin. Wir werden ihr erklären das es eine Firmenreise ist, die länger dauert und das sie zusammen mit Sango, Miroku und Inuyasha dorthin reisen soll. Einverstanden?" fragte ich sicherheitshalber nach, konnte es doch sein das er seine Meinung änderte. „Einverstanden, damit können wir nur hoffen das Kagomes Drang die Welt zu sehen stark genug ist das sie so lange von ihrer Familie getrennt sein will!" damit stand er auch schon auf und packte Kikyo am Arm, die nicht gerade begeistert schien. Jedoch gegen ihren Großvater kein Gegenwort aussprach. Ich begleitete sie noch zur Tür und konnte nur hoffen das alles so klappen würde wie wir es geplant hatten. Als ich ins Wohnzimmer zurück kam war Inuyasha bereits verschwunden und Sesshomaru zeigte nur in welche Richtung er verschwunden ist.

### **Inuyasha Sicht**

Es war ein Schock für mich das Naraku Kagome beobachten lies. Mir war durchaus bewusst dass nicht nur meine Eltern daran Schuld waren dass er sie ins Visier genommen hatte. Nein, wahrscheinlich hatte meine Reaktion bei der Begrüßung und seine erhaltene Informationen wie sie hieß auf sie Aufmerksam gemacht. Als es an der Tür klopfte, konnte ich mir schon denken wer mit mir reden wollte. „Ja komm rein!" sagte ich deshalb nur. Mein Vater kam auch schnell herein und setzte sich neben mich auf die Bettkante. „Wieso wolltest du ihre Freunde nicht einbeziehen, du kennst sie doch garnicht?" fragte er auch gleich und ich schlug mir meinen Arm über die Augen. „Weil der wertlose Wolf sie doch nie beschützen kann!" und von dieser Meinung war ich mehr als überzeugt. „Du magst ihn nicht, hab ich recht? Es geht hier nicht darum das er sie nicht beschützen kann, nein, du magst es einfach nicht dass er so in ihrer Nähe wäre. Deshalb gehst jetzt auch du mit ihr nach Osaka, nicht wahr?" mein Vater hatte mich wirklich durchschaut. Ich konnte es nicht ertragen das er immer an ihrer Seite sein würde. „Keh, ich kann sie doch auch beschützen und mit Sango und Miroku wird ihr schon nichts passieren!" versicherte ich meinem Vater der scheinbar auch nichts mehr hören wollte, stand er doch auf und ging zu Tür. In dieser drehte er sich nocheinmal um und richtete das Wort an mich. „Aber vergiss niemals das es hier um Kagomes wohl geht, egal ob du sauer auf sie bist oder nicht, du musst sie beschützen!" damit schloss er die Tür hinter sich und ich hatte meine Entscheidung getroffen. Ich würde sie beschützen und für ihr Wohl sorgen und wenn ich dafür alles riskieren müsste.